

## LOKALREDAKTION MANNHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion:  
0 62 21 - 519 - 57 44  
Fax Redaktion:  
0 62 21 - 519 - 9 57 40  
E-Mail: mannheim@rnz.de

Erinnerungsarbeit  
und Demokratie

RNZ. In „Die Gedächtnislosen“ entdeckt die deutsch-französische Autorin und Journalistin Géraldine Schwarz, dass ihr Großvater aus Mannheim 1938 ein jüdisches Unternehmen anisierte und sich nach dem Krieg geweiht hatte. Entscheidungen an den einzigen Überlebenden zu zahlen. In Anlehnung an das Buch spricht Géraldine Schwarz mit Sibylle Thelen, Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, über den langen Weg der Würdigungsbewältigung in Deutschland und Frankreich und die Beziehung zwischen Erinnerungsarbeit und Demokratie. Der Stream steht ab Mittwoch, 24. März, für eine Woche unter [www.marchivum.de](http://www.marchivum.de) zur Verfügung.

Unfall wegen  
Sichtbehinderung

RNZ. Bei einem Unfall am Montag im Stadtteil Neckarstadt ist ein 36-jähriger Fußgänger leicht verletzt worden. Ein 62-Jähriger war gegen 19 Uhr mit seinem Kleintransporter in der Riedfeldstraße unterwegs und bog nach rechts in die Ackerstraße ab. Dabei übersah er den Fußgänger und stieß mit ihm zusammen. Der Mann wurde in ein Krankenhaus eingeliefert, wo er nach ambulanter Behandlung wieder entlassen wurde. Nach demzeitigen Stand der Ermittlungen war die Sicht des 62-Jährigen durch ein verbotswidrig und entgegen der Fahrtrichtung im Kreuzungsbereich geparktes Auto eingeschränkt.

## „Ich wollte ihn nicht töten“

Hauptangeklagter im Totschlag-Prozess bricht sein Schweigen und gibt Messerstich zu

Von Olivia Kaiser

Den Abend des 14. Juli 2020 hatten die Freunde noch gemeinsam und einträchtig verbracht, keine 24 Stunden später kam es zu einer dramatischen Schlägerei auf der Mittelstraße, bei der Mohamed K. den 27-jährigen Yasin B. mit einem Messer so schwer verletzt haben soll, dass dieser im Krankenhaus starb. Wegen Totschlags muss sich der 25-Jährige derzeit vor dem Mannheimer Landgericht verantworten. Ebenfalls angeklagt ist der 26-jährige Mohamed L., der an der Schlägerei mit dem Getöteten und dessen Bruder teilgenommen haben soll und deshalb wegen schwerer Körperverletzung angeklagt ist (die RNZ berichtete). Nachdem Mohamed L. sich bereits vor Gericht umfassend geäußert hat, bricht am Dienstag nun auch der Hauptangeklagte sein Schweigen und berichtet von den Ereignissen des Tattags.

Am frühen Nachmittag haben die beiden Angeklagten demnach die Wohnung der Brüder in Ludwigshafen verlassen, wo sie übernachtet hatten. Sie fuhren in die Neckarstadt, wo Mohamed K. in der Wohnung seiner Freundin lebt. Dort hielt sie sich auf, später kamen die Freundin und ein weiterer Freund hinzu. Dieser hatte eine Flasche Whisky und Speed dabei. Die Stimmung war gut, bis der Freund einen wütenden Anruf von Yasin B. erhielt.

Dieser habe ihn, Mohamed K., beschuldigt, herumzuziehen, dass besagter Freund mit der Frau seines Bruders Geschlechtsverkehr gehabt habe. „Ich habe gesagt, dass das nicht wahr ist“, beteuert der Angeklagte. Doch der Streit ließ sich nicht beilegen, es fielen Beleidigungen und Drohungen. Schließlich sei man übereingekommen, sich an einem Lebensmitteldiscounter in der Mittelstraße zu treffen, um die Sache zu klären.

Mohamed L. sei zunächst auf die Brüder zugegangen, weil er vermitteln wollte, wurde jedoch sofort von dem Bruder des Getöteten attackiert. Er selbst sei mit einer vollen Wodkaflasche beworfen worden, die ihn auch am Kopf traf. Auf



Verteidiger Edgar Gärtner (vorne) und sein Mandant Mohamed K. Foto: Gerold

den Tatortfotos sind die Scherben der Flasche zu sehen. Der Freund habe ihm ein Messer zugeworfen, das er aufhob. „Dann habe ich gesehen, dass Yasin ein Teppichmesser rausgeholt hat“, so Mohamed K. „Er hat mich oben an der Jeans gestochen, da habe ich das Messer aus der Scheide gezogen. Als er versucht hat, mich ins Gesicht zu treffen, habe ich zugestochen. Ich wollte ihn nicht töten, ich wollte mich wehren.“

Von einem Teppichmesser habe der Angeklagte zuvor nichts erzählt, wundert sich der Vorsitzende Richter Gerd Rackwitz. Verteidiger Edgar Gärtner begründet das mit Begriffsschwierigkeiten. So habe sein Mandant immer von einem „Messer ohne Griff“ gesprochen. Erst kurz vor Beginn der Verhandlung sei man mithilfe des Übersetzers darauf gekommen, dass es sich wohl um ein Teppichmesser handeln muss.

Der Freund bestreitet allerdings, dass er Mohamed K. das Messer zugeworfen hat und dass ihm die Tatwaffe gehört. Das Messer fanden Polizisten nach der Festnahme der beiden Angeklagten an der Haltestelle Neckarstadt-West im Gerbäusch. Die Untersuchung ergab, dass

neben der DNA-Spur des Hauptangeklagten auch eine „Mischspur“ enthalten ist, die von Ihnen sein könnte“, so Rackwitz. Details der Schlägerei unmittelbar vor der Tat will der Zeuge ebenso wenig gesehen haben wie den Messerstich.

Der psychiatrische Gutachter Joachim Schramm erklärt, der Angeklagte leide nicht unter einer seelischen Störung. Der Konsum von Alkohol sowie Amphetaminen und Cannabis sei zwar erwiesen, allerdings nicht in hoher Konzentration. Schramm informierte auch über die Lebensumstände von Mohamed K. So kam der gebürtige Tunesier im Jahr 2018 nach Deutschland – zunächst ins Patrick Henry Village in Heidelberg. Seinen Lebensunterhalt habe er vornehmlich mit Kleinkriminalität bestritten. Im Juni 2019 hätte der 25-Jährige eigentlich abgeschoben werden sollen, wurde aber nicht zu Hause angetroffen. Im Dezember desselben Jahres saß er in der Justizvollzugsanstalt Mannheim, im März 2020 dann in Abschiebehaft in Heidelberg. Doch aufgrund der Corona-Pandemie gab es keine Flüge nach Tunesien, deshalb wurde der Mann wieder auf freien Fuß gesetzt.

Technoseum gründet  
Kinderclub

RNZ. Seit vielen Jahren lädt das Technoseum in seinen Techno-Clubs junge Menschen zum gemeinsamen Experimentieren im museumseigenen Laboratorium ein. Als weitere Ergänzung bietet das Museum jetzt auch einen Online-Club für acht- bis zwölfjährige Mädchen und Jungen an – unabhängig vom Wohnort. Deutschlandweit kann jede und jeder mitmachen. Computer, Mikrofon und Kamera sind notwendig, um sich von zu Hause aus in den Club einzuwählen – und gemeinsam mit Gleichaltrigen verrückte Maschinen zu bauen oder Wissenswerte über Astronomie zu erfahren. Ein erstes und unverbindliches Schnuppertreffen findet am Mittwoch, 24. März, um 16 Uhr statt und dauert 90 Minuten. Auch ein späterer Einstieg im April ist möglich. Insgesamt finden sieben Treffen bis Mitte Juni statt. Die Mitgliedschaft ist kostenpflichtig. Unter der Telefonnummer 0621 / 42 98 839 oder per E-Mail an [paedagogik@technoseum.de](mailto:paedagogik@technoseum.de) kann man sich über den Club informieren und auch gleich anmelden.

Einbruch in  
Schulsportthalle

RNZ. Einer oder mehrere Unbekannte haben sich am Montag gegen 22 Uhr unberechtigt Zugang zur Turnhalle der Walschule in der Walkürenstraße im Stadtteil Gartenstadt verschafft. Die Glasscheibe der Notausgangstür schlugen die Täter laut Polizei mit Steinen ein. Ob etwas entwendet wurde, muss noch geprüft werden. Der Sachschaden wird auf circa 1500 Euro geschätzt. Ein Anwohner, der das Klirren der zerbrechenden Scheibe gehört hatte, alarmierte die Polizei. Beim Eintreffen des Streifenwagens und des Hausmeisters, der ebenfalls verständigt worden war, waren keine verdächtigen Personen mehr vor Ort. Zeugen können sich mit dem Polizeirevier Mannheim-Sandhofen unter der Telefonnummer 0621 / 777 690 in Verbindung setzen.

RNZ-ANZEIGEN-SPEZIAL, 24. MÄRZ 2021

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG  
Schneller schlauer.

## Geschäftswelt

Autohaus Schmitt in Neckarsteinach erhält Auszeichnung  
Das Traditionsunternehmen bekommt den Customer First Award for Excellence

Neckarsteinach. (run) Große Ehre für die Autohaus Schmitt GmbH & Co. KG in Neckarsteinach. Das Traditionsunternehmen erhält den „Customer First Award for Excellence“ der Fiat Chrysler Automobiles Germany AG. „Das ist ein Preis, der uns sehr freut. Er ist eine Anerkennung für die gute Arbeit unseres Teams. Wir nehmen die Auszeichnung auch als zusätzliche Motivation, auch in Zukunft immer die beste Lösung für unsere Kunden zu finden“, sagen die Geschäftsführer Tanja Schmitt-Neuer und Arndt Schmitt. Unterstützt durch Google Cloud Technologie und deren Innovationen in der Analyse, die Verbesserungen im Umgang mit den Kunden möglich machen, sucht Fiat Chrysler Automobiles (FCA) nach seinen stärksten Händlern in den USA und in zahlreichen europäischen Ländern. Einfluss auf die Bewertung nehmen neben der Zufriedenheit der Kunden, die Qualität im Verkaufs- und

After-Sales-Prozess sowie die Erfüllung der FCA Standards und der Mitarbeiterqualifizierung.

Die FCA Germany AG, in Deutschland für die Marken Abarth, Alfa Romeo, Fiat, Jeep, Fiat Professional (Transporter) sowie Mopar verantwortlich, zeichnete jetzt die erfolgreichsten Handelspartner der zweiten Jahreshälfte 2020 aus. Rebecca Reinermann, Director Customer Experience and Commercial Training bei FCA Germany AG, sowie die Verantwortlichen der Bereiche Sales und After Sales überreichten die Ehrungen in einer digitalen Veranstaltung an insgesamt 17 Händler.

„Die Auszeichnung ‚Customer First Award for Excellence‘, die auf den Erfahrungen und Bewertungen durch tausende Besucher basiert, ist ein starkes Signal an unsere Kunden: In diesem Autohaus kümmert man sich exzellent um Sie“, sagte Rebecca Reinermann bei der virtuellen Preisverleihung.



Jeder Kunde erkennt die ausgezeichneten Händler durch das „Customer First“-Logo, das diese in ihren Marketingaktivitäten und im Autohaus selbst einbinden – auf digitalen und traditionellen Kanälen. Zudem werden sie in der Händlersuche der jeweiligen Marken-Präsentationen im Internet besonders kenntlich gemacht.

Das Autohaus Schmitt in Neckarsteinach feiert im Jahr 2020 sein 70-jähriges Firmenjubiläum: Am 15.02.1950 beantragte Firmengründer Ludwig Schmitt - Vater bzw. Großvater der heutigen Gestalter - den Eintrag ins Handelsregister. Anfangs noch als Tankstation, später dann als Tankstelle mit angeschlossener Werkstatt entwickelte sich der Betrieb über die Jahre zum Vollanbieter im Mobilitätsbereich - mit heute insgesamt 25 Mitarbeitern.

## Die Festival-Flotte rollt wieder

## EBERT Automobile GmbH stellt Fahrzeugflotte für Heidelberger Frühling im dritten Jahr

Heidelberg. (zg) Die „Frühlings“-Flotte fährt. Die zwei - eigens für dieses Festival - beklebten Fahrzeuge der EBERT Automobile GmbH werden auch in diesem Jahr auf den Straßen Heidelbergs und Umgebung unterwegs und gut erkennbar sein.

Auch wenn die diesjährige Ausgabe des Musikfestivals „Heidelberger Frühling“ wieder entfallen muss: Die Festivalmacher haben ein Digitalprogramm entwickelt, bei dem es zwar kein analoges Publikum geben wird, die auftretenden internationalen Künstler und Künstlerinnen aber dennoch vom Flughafen

und Bahnhof zu den Hotels und den Produktionsorten gebracht werden müssen. Für diesen Künstler und Künstlerinnen-Transfer stellt die EBERT Automobile GmbH dem „Heidelberger Frühling“ schon im dritten Jahr in Folge Fahrzeuge zur Verfügung. Zwei ŠKODA Fahrzeuge stehen bereit damit die Künstler und Künstlerinnen sicher und bequem von einem Ort zum anderen gefahren werden können. So entsteht in Pandemie-Zeiten trotz allem Kultur und ein bisschen Festival-Feeling, was auch Bernd Baldus, dem Geschäftsführer des Autohauses, ein großes Anliegen ist.

Die EBERT-Gruppe zählt zu den ältesten Autohäusern der Welt und bietet seinen Kunden an aktuell zwölf Standorten (3x Bensheim, 2x Eberbach, Heidelberg, Hirschberg, 2x Michelstadt, 3x Weinheim) umfassende Dienstleistungen rund ums Automobil der Marken: ŠKODA, Mercedes-Benz, smart, BRABUS, Dodge, Ram und FUSO.

Als kompetente Partner stehen die rund 380 Mitarbeiter des Traditionsunternehmens bei allen Belangen bezüglich Verkauf und Service von Pkw und Lkw zur Verfügung.

Mehr Infos unter: [www.autowelt-ebert.de](http://www.autowelt-ebert.de)



Festivalintendant Thorsten Schmidt und Bernd Baldus, Geschäftsführer des Autohauses Ebert, bei der Schlüsselübergabe.